

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 49

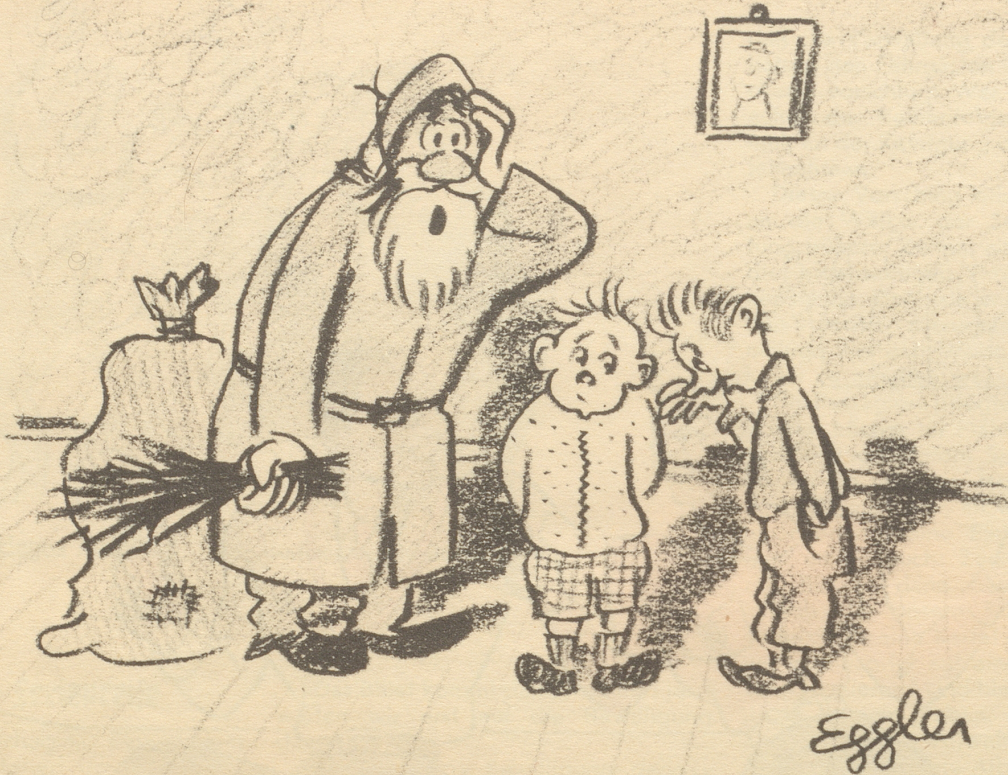
PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Mir sötted de Götti glaubi äntlich emal ufchlääre!“

## Ausnahmsweise eine wahre Geschichte

Es war in alten Zeiten (im Sommer 1939) in einem idyllischen innerschweizerischen Städtchen. Ein Coiffeur von altem Schrot und Korn hatte eben einen Kunden fertig geschabt, als zwei seltene Gäste sich durch die Türe hereinwälzten: Er 200 Pfund, Touristenanzug, weiße Socken, Halbschuhe, souvenirbeschlagener Stock und — haltet euch fest! — Monokel. Sie — 198 Pfund, Sportgewand, aufgetakelt und an der Leine eine Kreuzung von Mauerwanze und Pavian. Sie legt, auf Urpreußisch, denn auch gleich los: «Hörnsemal, könnense 'n deutschen Haarschnitt? Mein Mann findet in der ganzen Schweiz keinen einzigen Frisör, der eenen anständigen Haarschnitt macht ...»

Mancher Leser wird sich erinnern, daß jener «deutsche Haarschnitt» während des Krieges auch bei uns grassierte und «Rommelschnitt» oder vorsichtiger «coupe militaire» geheißsen wurde:

rund herum und hoch hinauf alles nackt, nur oben auf dem Giebel noch ein kleiner Haarbüschel.

«Sitzen Sie nur ab, sagte unser Innerschweizer Coiffeur, und nach zehn Minuten war das Preußenhaupt, außer einem winzigen Gipfelwäldchen, ratzekahl. «Mann! Dat is ja jroßardich! Dat kann ja 'n Berliner Frisör nich besser!» rief der fremde Tourist (gebe Gott, daß es nur ein Tourist war ...) aus. «Wo hamm denn Sie Haarschneiden gelernt, dat Se wat von deutschem Schnitt vastehen?» — «Wo ich Haarschneiden

gelernt hätte?» stammelte unser biederer Coiffeur, von so viel Lob geschmeichelt; «nun, ich war eben zehn Jahre lang Coiffeur in der Strafanstalt!» — Puterroter Schädel, verlegenes Husten, eiliger Rückzug. M. K.

## Wer befiehlt?

Es ist Sonntag. Strahlende Sonne, zu einem Ausflug einladend. Meine Frau hatte bereits verschiedene Vorschläge gemacht, aber — wer die Wahl hat, hat die Qual — zu einem Entschluß war sie noch nicht gekommen. Da mir jedes Ziel genehm war, begnügte ich mich mit einem «Ja, das wär schön und säb wär schön!» ... Aber schließlich sagte meine Gattin: «So, säg emal, was wird jetzt gschpielt?» «Jä, söll ich disponiere?» fragte ich mit unschuldiger Miene. Doch ebenso prompt kam die Antwort meiner Frau: «Natürli Du — ich säge dänn scho, ob's mir paßt oder nöd!» Hamei

VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT  
 VERMOUTH JSOTTA EXCELLENT

*Isotta*



**DRUCKSTIFTE  
 SIND BESSER**



**Hand in Hand**  
 gehen die Qualitäten der  
 Küche und des Kellers.  
 Der Gast ist befriedigt.  
 Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**

Restaurant  Bar  Feldschlößchen-Bier  
 Tel. 2 39 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy  
 Gleiches Haus: **Salinenhotel Rheinfelden**